

Prophetische Frauen

Predigt zum 4. Adventsonntag 2015

Ausgerechnet zwei Frauen spielen im Evangelium des 4. Adventsonntages die Hauptrolle: **Elisabeth und Maria**. Das verwundert ein bisschen, wo doch zur damaligen Zeit die Frauen beim Gottesdienst und in der Gesellschaft noch **nicht viel zu sagen** hatten, ja eigentlich sogar zu schweigen hatten. Und noch etwas verblüfft: da heißt es doch tatsächlich, **dass Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt wurde und angefangen hat, prophetisch zu reden**. Und gleich danach wird Maria – vom Heiligen Geist erfüllt – das **Magnifikat** sprechen, der wohl am öftesten gebetete Hymnus der Bibel.

Genau am Wendepunkt zwischen Altem und Neuem Testament stehen also zwei Frauen, Elisabeth, die Mutter des letzten alttestamentlichen Propheten und **Maria**, die Mutter des Messias, mit dem das Neue Testament beginnt. Zwei Frauen **tragen den Übergang vom Alten zum Neuen Testament in ihrem Schoß und in ihrem Herzen** mit. Eine riesige Verantwortung, eine **große Last**, die sie ohne gegenseitige Unterstützung und ohne die Hilfe von gar nicht tragen könnten.

Elisabeth sagt in prophetischer Verzückung über Maria: **„Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllen wird, was der Herr ihr sagen ließ!“**

Dieser **Satz macht mich nachdenklich**. Ich versuche mich an Worte zu erinnern, die mir irgendwann einmal Mut gemacht haben, diese oder jene **Entscheidung** zu treffen, diesen oder jenen **Weg** zu gehen. Da waren Worte wie: **„Alles wird gut!“** Oder ein Wort aus der Bibel: **„Hab keine Angst, ich bin bei dir!“**

Wenn es nun einmal sehr eng wird in meinem Leben, wenn der Weg steil und die Luft dünn wird, wenn Zweifel aufkommen... **glaube ich dann noch daran**, dass sich erfüllen wird, was der Herr mir damals gesagt hat?

Maria und Elisabeth stehen für einen Gott, der das Unmögliche möglich macht, „denn für Gott ist nichts unmöglich“. Er macht, dass Elisabeth noch in sehr hohem Alter schwanger wird und dass Maria ein Kind bekommt, obwohl sie mit keinem Mann zusammen ist. **Die Botschaft ist eindeutig: „bei Gott ist nichts unmöglich“**.

Möge das heutige Evangelium auch mir/uns **die Gewissheit zurückgeben**, dass sich erfüllen wird, was der Herr irgendwann einmal zu mir gesagt hat und dass auch für mich der Satz gilt: **bei Gott ist nichts unmöglich**.